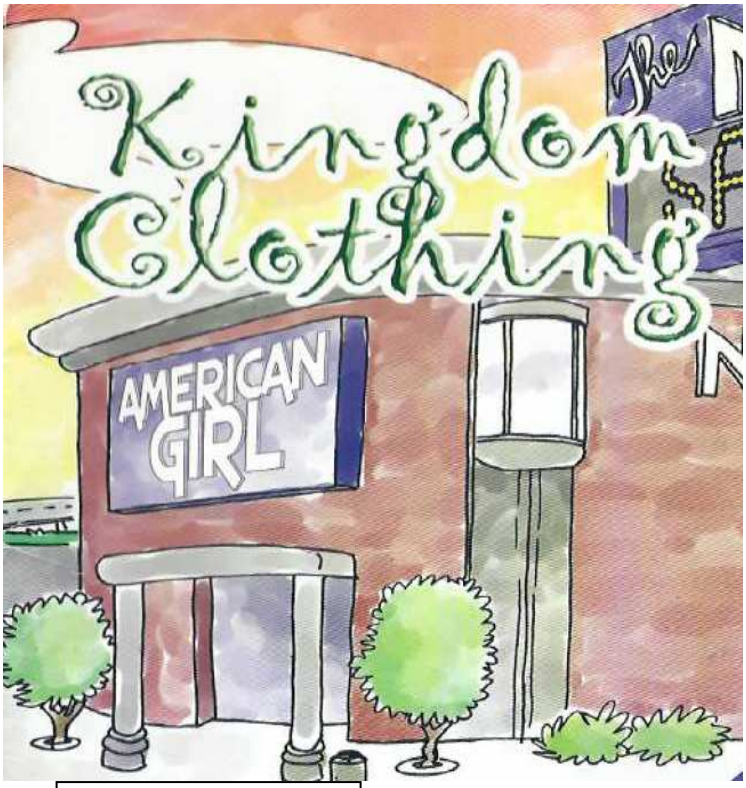
KÖNIGSREICH-KLEIDUNG



ÜBERSETZT VON: RICHARD PODSTATNY

Text: Ruth & Miriam Rieder
Illustration: Wes Comer

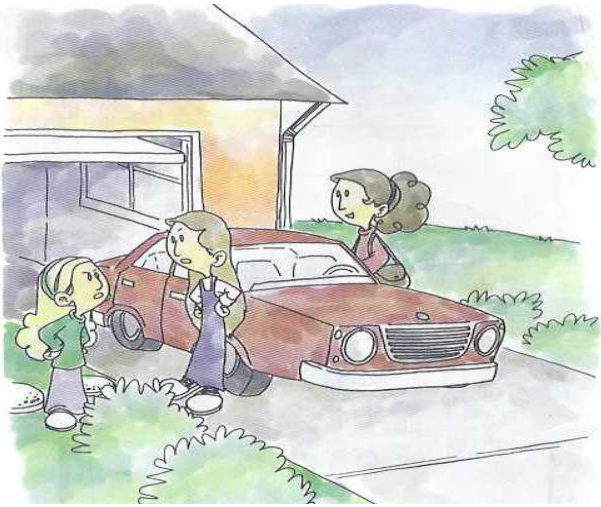
Ihre letzten Sommertage genießend, saß Angel still auf der Verandaschaukel. Der der sanfte Wind kräuselte ihr langes blondes Haar und sie durchblätterte ein Fotoalbum. Lange schaute sie sich jede Seite an und seufzte. Die Sommerzeit ist so schnell vorbei geflogen. Morgen beginnt ein neues Schuljahr, aber jetzt erinnerte sie sich dieser guten Zeit.

Die Kirchenfreizeit war so schön. Warum ist es schon zu Ende? Der Sommer war voll Spaß, Freunde, Sonne und viel Waffeleis. Die Mutter rannte am Camp-Gelände oft zum Eisstand, denn Angel und ihre Schwester Miriam aßen sehr viel Eis. Sie hatten jede Geschmackssorte probiert. Sie legte sich in der Schaukel zurück und schloss die Augen und wünschte sich ein weiteres eisiges Vergnügen. Mmmh, ein Meloneneis würde sicher jetzt schmecken.

Plötzlich schoss Ashes aus der Hintertür und rannte wie ein kleiner schwarzer Pfeil an Angel vorbei. Immer diese verspielte Katze, sie liebte es hinaus zu laufen und Käfer jagen. Wie ein mächtiger Jäger schlich er herum, um die Beute zu jagen. Aber sein Vergnügen dauerte nicht lange, denn Miriam bemerkte, dass ihre Katze aus dem Haus entkommen war. Sie flitzte hinaus um nach ihr zu sehen und Miriam sagte besorgt zu ihrer Schwester: „Hast du Ashes gesehen? Hast du Ashes gesehen?”

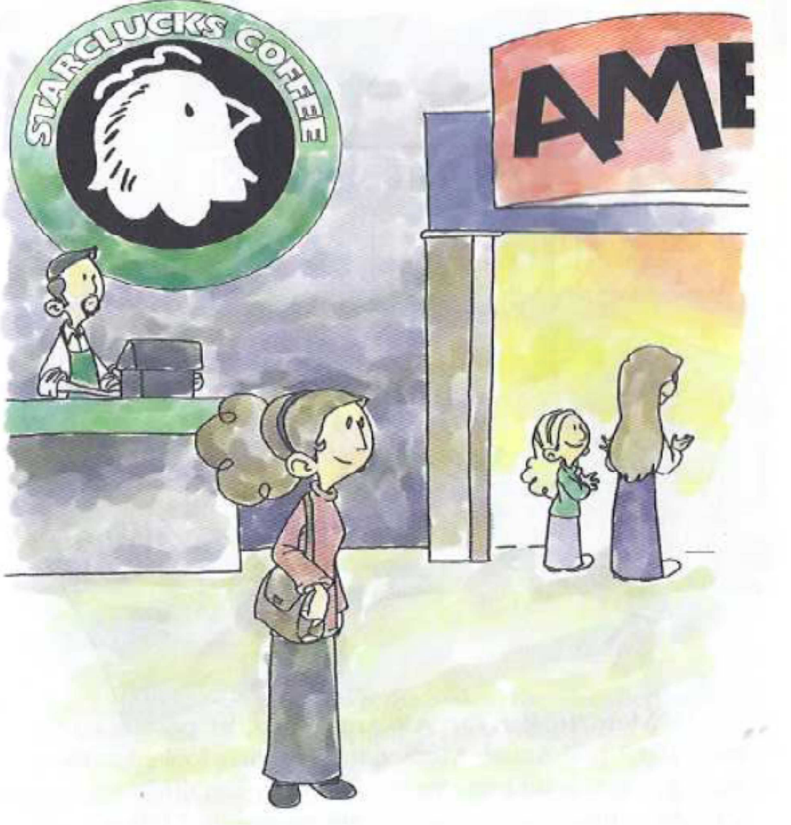
Angel setze sich in der Schaukel auf und sagte: „Lass ihn ein bisschen draußen in Ruhe spielen.“ Miriam schrie: „NEIN! Ich habe Angst dass er sich verletzt. Es gibt eine Menge Hunde hier in der Gegend.” Sie rannte ums Haus und schaute sich nach der kleinen schwarzen Katze um. Der hatte bereits eine Spinne beim Auto entdeckt. Gerade wollte er sich auf die Spinne stürzen als das kleine Mädchen ihn auf den Arm nahm. Die kleine Katze schlängelte sich und versuchte fort zu kommen, aber das war zwecklos; Miriam ließ ihn nicht die Spinne fangen.

Als sie Ashes zurück ins Haus brachte; sagte Miriam zu Angel: „Mama sagt wir gehen die restlichen Schulkleider kaufen. Komm, es ist schon Zeit.” Während die kleine Schwester ihre Katze ins Haus brachte, schaute Angel noch ein letztes Mal in ihr Fotoalbum. Der Sommer war sicher sehr spaßig gewesen. Da rief die Mutter aus der Hintertür: „Angel, wir gehen jetzt.“

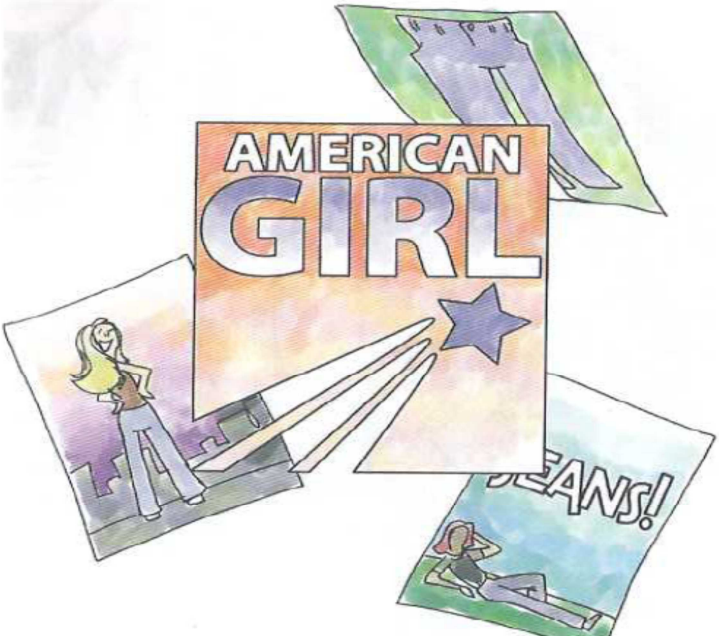


Angel und Miriam rannten zum Auto und beide riefen: „Gewonnen!” Sie erreichten beide gleichzeitig das Auto und begannen zu streiten wer am Beifahrersitz Platz nehmen würde. Miriam kreischte: „Ich war zuerst hier.“ „Nein, ich war zuerst da“, sagte Angel. Die Mutter regelte die Angelegenheit auf ihre Weise. „Angel, du sitzt jetzt am Weg zum Geschäft vorne und Miriam du sitzt dann am Heimweg vorne.“ Die Mädchen gehorchten und kletterten rasch ins Auto. Als die Mutter aus der Garage fuhr, winkten die Mädchen der Katze Ashes, die gerade am Fenster saß, auf Wiedersehen. Er blinzelte mit seinen goldgrünen Augen und sah ihnen beim Wegfahren zu.

Gut, schauen wir uns im Einkaufszentrum um“, sagte die Mutter. „Ihr seid beide so groß geworden, es ist wahrscheinlich schwer, nette Röcke in eurer Schuluniformsfarbe zu finden.” „Ich brauche zwei blaue und einen grünen Rock“, sagte Angel. „Können wir in den neuen Shop mit dem Namen „Alles für Mädchen” schauen?“ “Ja, gehen wir zuerst dorthin, den Miriam braucht auch einige blaue Röcke. Vielleicht finden wir genau dort, was wir suchen“, sagte die Mutter, als sie vor dem Einkaufszentrum einparkte.



Angel und Miriam sprangen aus dem Auto und folgten der Mutter nach, als sie den neuen Shop betrat. Er war ziemlich mit Menschen voll, die in der letzten Minute Schulkleidung kaufen wollten.

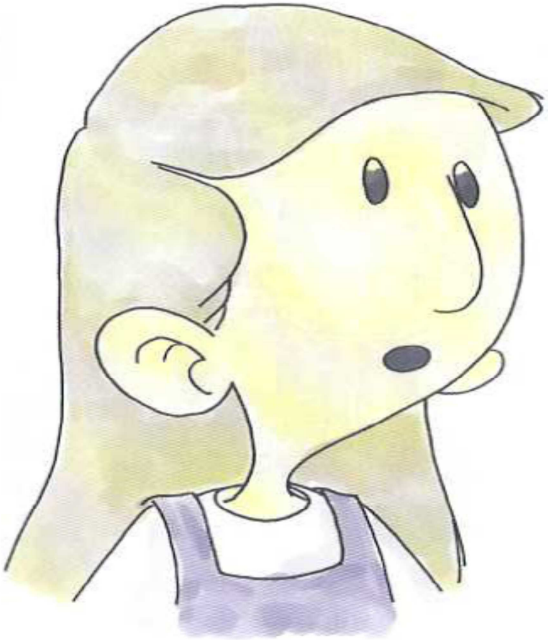


„Mami schau mal, all diese Mädchenbilder, die hier an der Wand hängen“, sagte Angel. Die Mutter und die Mädchen sahen auf die Wände, die mit Bildern von Mädchen im letzten Modestil bedeckt waren. Miriam zerrte am Arm der Mutter und fragte: „Mami, wie kommt es, dass alle diese Mädchen auf den Postern Hosen tragen? Wissen diese Mädchen nicht, dass sie Kleider tragen sollen?” Die Mutter lächelte zu ihren kleinen Mädchen: „Nein, ich fürchte, sie wissen es nicht. Viele von ihnen tragen keine Kleider mehr. Komm mit, lass uns einige Schulröcke anschauen.“

Sie gingen die Gänge auf und ab und sahen sich die Kleiderständer an. Diese waren mit Blue-Jeans und Hosen in jeder Farbe gefüllt. „Mami, ich kann keinen Rock finden“, sagte Angel. „Ich glaube hier gibt es nicht viel für einen Mädchenstil.“ „Vielleicht nicht, aber schauen wir noch weiter“, sagte die Mutter. Schließlich fanden sie einige Röcke im hinteren Teil des Geschäfts. Eifrig schauten sich Miriam und Angel die Kleidung genau an. “Wählt immer Röcke aus, die lang genug sind, um euren Körper zu bedecken“, sagte die Mutter zu ihren Töchtern. „Vergesst nicht, ihr seid Königskinder und die sollen immer Königreichskleidung tragen“.

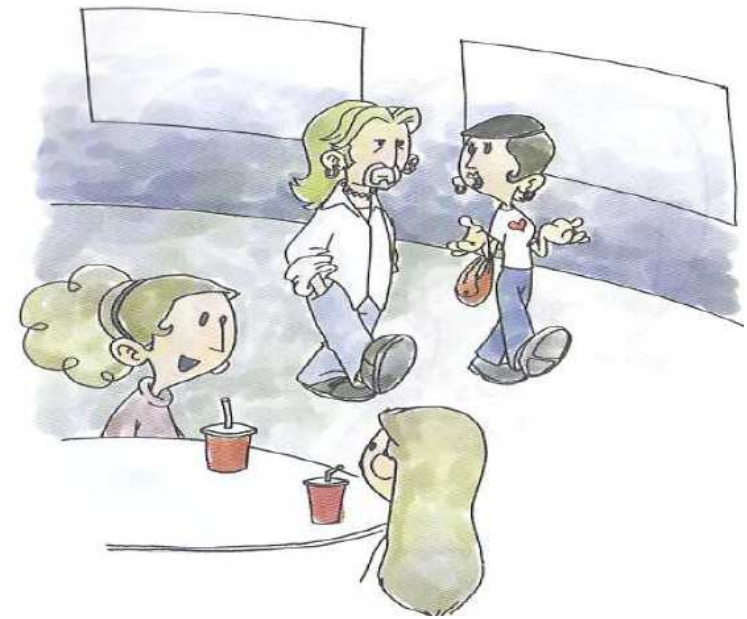
“Kümmert sich Gott wirklich darum, was für Kleidung wir tragen?“ fragte Angel. „JA, dass tut ER“, antwortete die Mutter. Tatsächlich machte er die erste Kleidung!” „Wirklich?“ riefen die Mädchen. „Wann machte Gott dies?“ „Nachdem Adam und Eva im Garten Eden gesündigt haben, versuchten sie sich zu mit Feigenblättern zu bedecken, aber ihre knappen Schürzen waren für Gott nicht gut genug, also machte Gott ihnen eine neue Kleidung. *Gott der HERR machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen und kleidete sie*.” (1. Mose 3:21) “Wow, das ist Klasse!” sagte Angel, “Gott war der erste Modedesigner.”

Die Mutter half ihren Mädchen weiterhin nach Schulkleidung zu suchen. Zuletzt fanden sie was sie suchten und beendeten ihren Einkauf. „Nun seid ihr für den morgigen Schulbeginn bereit“, sagte die Mutter, als sie aus dem Shop gingen: „Da wir den Einkauf beendet haben, wollt ihr sicher etwas in einem Restaurant essen. Seid ihr hungrig?“ „Ja, wir kommen um vor Hunger“, sagten Angel und Miriam. „Können wir eine Pizza und ein hawaiianisches Eis haben?“ bettelten die Mädchen. „Das klingt gut“, sagte die Mutter. Angel ging einen Tisch zu reservieren, während die Mutter und Miriam das Essen holten.



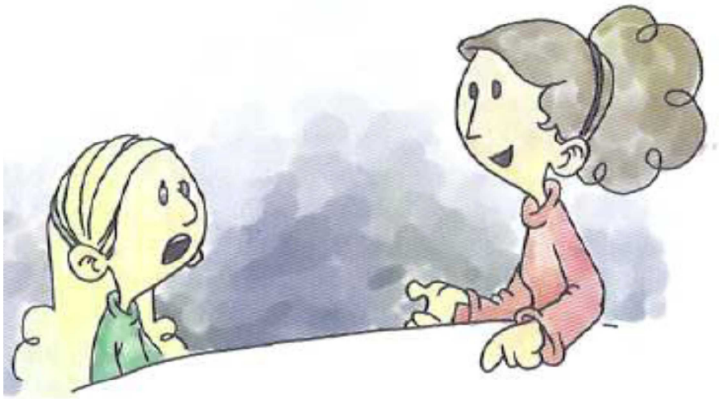
Während die Drei ihr Mittagessen sich schmecken ließen, beobachteten die Mädchen die anderen Menschen. Dann sagte Angel: „Ich kann kaum Mädchen sehen die Röcke tragen. Die meisten von ihnen tragen Hosen. Genauso ist es auch in der Schule. Ich bin die Einzige die Röcke trägt und die Kinder fragen mich immer über meine Kleidung aus. Mami, warum tragen wir nicht auch Hosen wie die anderen Mädchen?“

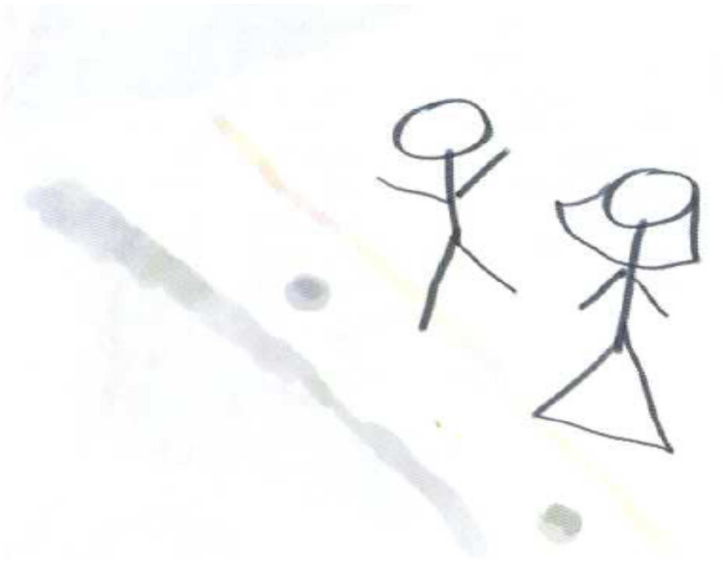
„Menschen sind etwas ganz Besonderes", antwortete die Mutter. Wir sind nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. 1. Mose 1:27 sagt: *Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und ein Weib.*"
Vom Anbeginn an, erschuf Gott die Buben und die Mädchen unterschiedlich von einander. Er wollte nicht, dass sie gleich aussehen, oder gleich handeln oder sich in der gleichen Weise kleiden.



“Gott gab uns ein besonders Gebot über unsere Kleidung in 5. Mose 22:5: *Ein Weib soll nicht Mannsgewand tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider antun; denn wer solches tut, der ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuel*.“ Die Schriftstelle bedeutet einfach und klar, dass Frauen sich nicht wie Männer kleiden sollen und Männer sollen keine Frauenkleider tragen. Das ist Gott ein Gräuel!“

„Was ist ein Gräu-pel?” fragte Miriam. Die Mutter gluckste: „Es ist kein Gräupel, sondern ein Gräuel.“ „Gut, was ist das?“ fragte das kleine Mädchen. „Es ist für Gott etwas ganz Ekelhaftes und es macht, dass er sich krank fühlt, bis zum Erbrechen“, sagte die Mutter. „Also es macht, dass er Bauchweh hat?“ fragte Angel. „Nicht nur Bauchweh, sondern auch sein Herz tut weh“, sagte die Mutter. „Gott ist sehr traurig, wenn die Menschen seinem Wort nicht gehorchen.“ „Ich liebe Jesus. Ich möchte nicht, dass er sich krank fühlt oder dass er traurig ist!“ sagte Miriam. „Ich auch nicht,“ stimmte ihre ältere Schwester zu.





„Also was kann ich meinen Freundinnen sagen, über die Art wie ich mich kleide?” fragte Angel. Die Mutter zog zwei Bleistifte und etwas Papier aus der Handtasche. Sie gab jedem der Mädchen ein Stück Papier und einen Bleistift und sagte: „Hier ist die Antwort auf eure Frage. Zuerst zeichnet einen Buben und ein Mädchen.“ Beide Mädchen zeichneten ihre Figuren und zeigten sie dann ihrer Mutter. Sie zeigte auf das gezeichnete Mädchen mit ihren Rock und sagte: „Sag ihnen, darum trage ich einen Rock, weil ich ein Mädchen bin.“ „Das ist Klasse!“ sagte Angel.

Nach dem Essen gingen die Mutter und die Mädchen in die Toilette, um sich die Hände zu waschen. Bevor sie hinein gingen hielten sie an und die Mutter sagte: „Schau auf das Toilettenschild. Was trägt der Mann?" "Hosen!" sagte Miriam. Dann fragte die Mutter: „Was trägt die Frau?" „Einen Rock", antwortete Angel. „Diese Zeichen werden für alle Toiletten in der ganzen Welt verwendet." erzählte die Mutter ihren Töchtern. „Ich glaube die Menschen wissen schon, was sie anziehen sollen", sagte Angel. Ich habe eine Menge Antworten für meine Freunde, wenn sie mich das nächste Mal fragen." „Ja ich auch. Ich möchte kein Gräupel sein," sagte Miriam. „Das heißt Gräuel!" sagte Angel.

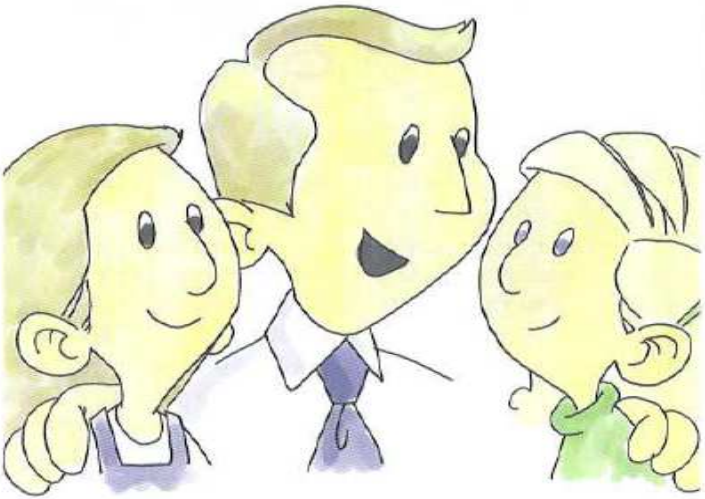
„Lasst uns nach Hause gehen und sehen wie es Ashes geht. Wir waren lange weg", sagte die Mutter. „Es ist nun an mir vorne zu sitzen", sagte Miriam als sie zum Auto gingen. Als sie zurückkamen, saß Ashes noch immer auf dem Fensterbrett und schaute hinaus. Die Mädchen liefen ins Haus, um die Katze aus dem Wäschezimmer zu lassen. Miriam gab Ashes etwas Futter und frisches Wasser, während Angel mit ihm spielte. „Schau wie er mit dem Schwanz schlägt", sagte Angel, als Ashes im Kreis rannte und versuchte seinen langen, schwarzen Schwanz zu fangen.

„Er ist ein lustiger Kater“, sagte Miriam. Sie hob ihn auf und nahm ihn in ihre Arme und flüsterte ihm ins Ohr: „Ashes, du kannst dich nicht wie ein Mädchen anziehen, den du bist ein Bub.” Der kleine schwarze Kater patschte mit seinen Pfoten in ihr Gesicht und miaute zustimmend.

Die Mutter rief nach den Mädchen: „Holt eure neuen Kleider aus dem Auto und hängt sie in euren Schrank. Macht alles für euren ersten Schultag morgen fertig.“ „Müssen wir in die Schule gehen?”, stöhnten die Mädchen. „Der Sommer war viel zu kurz!“ Die Mädchen hängten ihre Röcke in ihren Kasten und rannten hinaus, um in der warmen Sommersonne zu spielen. Sie fuhren mit ihren Roller am Gehweg und winkten Ashes zu, der am Fensterbrett saß.

Als der Vater am Abend nach Hause kam, zeigten Angel und Miriam ihm ihre neuen Schulröcke. „Papa, wir haben heute darüber gelernt, wie wir uns kleiden sollen“, sagte Angel. „Ja, ich kleide mich wie ein Mädchen, weil ich Jesus nicht krank machen möchte oder dass sein Herz wegen mir schmerzt!, sagte Miriam. „Ich möchte mich nicht wie ein Bub anziehen und ein Gräupel sein!“ „Es heißt Gräuel!“ erklärte Angel mit rollenden Augen.

Papa schüttelte sich vor Lachen als er seine beiden Mädchen umarmte. „Wenn ihr in der Schule seid müsst ihr euch nicht für die Art eure Kleidung schämen! Euer himmlischer Vater ist der König der Könige und dass macht euch zu geistlich königlichen Prinzessinnen.“ „Sind die Buben auch geistlich königliche Prinzen?“ „Ja wenn sie Gott gehorchen und Königsreichskleidung tragen“, antwortete der Papa. „In seinem Königreich ziehen sich Buben wie Buben an und Mädchen ziehen sich wie Mädchen an. Bedenkt, Gottes Kinder sind was Besonderes und tragen immer Königreichs-Kleidung.“



Ende

“UND GOTT SCHUF DEN MENSCHEN IHM ZUM BILDE, ZUM BILDE GOTTES SCHUF ER IHN; MÄNNLICH UND WEIBLICH SCHUF ER SIE“

(1. MOSE 1:27)

Königreichskinder Quiz

1. Verwende immer Röcke, die _____ sind.
2. Was soll dein Rock bedecken?
3. Kümmert sich Gott wirklich darum, was wir anziehen?
4. Wer machte die erste Kleidung?
5. Mit was versuchten sich Adam und Eva bedecken?
6. War das gut genug?
7. Welche Art von Kleidung machte Gott für sie?
8. Wer war der erste Modedesigner?
9. Menschen sind sehr_____.
10. Wir sind im _____ von _____ geschaffen.
11. Wollte Gott, dass die Buben und die Mädchen gleich aussehen und sich gleich benehmen und sich gleich anziehen?

Königreichskinder Quiz

13. Sollen sich Männer wie Frauen kleiden?

14. Warum nicht?

15. Was ist ein Gräuel?

16. Wenn die Menschen Gottes Wort nicht befolgen, dann macht es ihn sehr_____.

17. Wenn du Jesus liebst, willst du ihn traurig machen oder willst du, dass er sich krank fühlt?

18. Welche zwei Antworten kannst du deinen Freunden geben, wenn sie dich nach deiner Kleidung fragen?

    a.)

    b.)

19. Wer ist dein himmlischer Vater?

20. Gottes Kinder sind _____ und Königreich-Kinder tragen immer_____!

Königreichskinder lernen Bibelstellen auswendig.

Finde die folgenden Bibelverse in diesem Buch und lerne sie auswendig.

:_:

1. Mose 1:27; 1. Mose 3.21

5. Mose 22:5; Sprüche 23:23

2. Timotheus 3:15

:_: